Zur Datirung einiger athenischer Archonten.

I. Damasias.

Der Archon Damasias, unter dem der ἀγὼν στεφανίτης in Delphoi gestiftet wurde (Pind. Pyth. hypoth. II 1, 298), gehört dem J. 582/1 an. Die Datirung finden wir im Marm. Par. ep. 38, wo Böckh mit Selden und Chandler die Zahl HHHΔΠIII gibt. Ist die Lesung Seldens richtig — ob die Zahl noch heut auf dem Stein vorhanden ist, ist zweifelhaft; E. Dopp, quaestiones de marmore Pario Breslau 1883 p. 55 hat sie auf dem von E. Maass angefertigten Abklatsch nicht gelesen —, so müssen wir einen Zählfehler des Chronisten constatiren, sofern 318 + 263 das J. 581 ergibt, während die Pythien in das dritte Olympiadenjahr fallen, wir also 582/1 erwarten. Dass nur ein Zählfehler des Pariers vorliegt, geht offenbar schon daraus hervor, dass er in der ep. 37 den ἀγὼν χρηματίτης richtig in das dritte J. der Ol. 47 verlegt hat; vgl. v. Wilamowitz Aristot. u. Ath. I 11, Busolt Gr. Gesch. I² 697. 698 Anm. und über das Epochenjahr 263 in der älteren Partie des M. P. weiter unten. Die Form, in der das Archontat des Damasias in der Chronik gegeben wird, lautet ἄρχοντος Ἀθήνησι Δαμασίου τοῦ δευτέρου. Was dieser Zusatz τοῦ δευτέρου bedeutet, darüber belehrt uns eine Anzahl gleichartiger Stellen beim Chronisten. Wenn wir ep. 59 Καλλ[ί]ου τοῦ προτέρου (456/5 v. Ch.) finden, so wird durch den Zusatz dieser Archon von dem erst 50 Jahre später fungirenden gleichnamigen Archon des J. 406/5 (ep. 64 Καλλίου τοῦ [δευ]τέρου) unterschieden. Dasselbe gilt ep. 48 von [τοῦ] δευτέρου Φ[αι]ν[ίππου] des J. 490/89 v. Chr.; ausser diesem Phainippos muss es im 6. oder 7. Jhdt., aus welcher Zeit wir nur eine geringe Anzahl von Archonten kennen, einen gleichnamigen gegeben haben. In gleicher Weise sind zu erklären die Datirungen ep. 36 Κριτίου τοῦ

προτέρου, ep. 43 — ναίου τοῦ προτέρου. Aus diesen Beispielen geht hervor, dass vom Chronisten, welchem offenbar eine vollständige Liste der attischen Archonten vorlag, ep. 38 dem Genetiv Δαμασίου die Worte τοῦ δευτέρου beigegeben worden sind, um Damasias von dem früheren homonymen Archon Damasias des J. 639/8 (Dionys. Hal. antiq. III 36) zu unterscheiden[1]. Nicht also wird mit v. Wilamowitz a. a. O. 10. 11 und Busolt a. a. O. II² 301, 3 anzunehmen sein, dass mit Δαμασίου τοῦ δευτέρου das zweite Archontenjahr des D. gemeint sei (Aristot. Ἀθπ. XIII 2). Das könnte nur durch den Zusatz τὸ δεύτερον zum Ausdruck gebracht werden; vgl. CIA. IV 2, 614 b 64. 619 b 18 χειροτονηθεὶς τὸ δεύτερον στρατηγός in Inschriften aus dem Anfang und Ende des 3. Jhdts. v. Chr., στρατηγοῦντος ἐπὶ τοὺς ὁπλίτας τὸ δεύτερον CIA. II 593 in einer Inschrift Mitte des 2. Jhdts. v. Chr.; ebenso τὸ δεύτερον, τὸ τρίτον hinter dem Beamtennamen auf attischen Tetradrachmen des 1. Jhdts. v. Chr., Beulé monnaies d'Athènes p. 259. 261; endlich [ἄρχοντος Καλλιστράτου] τοῦ Νεικάνδρου τὸ δεύτερον aus dem J. 83 n. Chr in einer von Bröndstedt abgeschriebenen, von Pomtow Philol. LIV 240. 596 behandelten delphischen Inschrift; ebenda p. 244 n. 11 ἄρχοντος ἐν Δελφοῖς Γ. Μεμμίου Εὐθυδάμου τὸ γ' um 100 n. Chr. Somit wird bei Δαμασίου τοῦ δευτέρου nur an das erste der uns von Aristot. Ἀθπ. XIII 2 für Damasias genannten Archontenjahre, — wie oben gezeigt wurde — an das J. 582/1 zu denken sein.

Wie stimmt aber das J. 582/1 zur Chronologie jener Zeit? War nicht, wie v. Wilamowitz und Busolt II² 301, 3 annehmen, Damasias schon im J. 583/2 Archon? Wir lesen Aristot. Ἀθπ. XIII 1 τῷ δὲ πέμπτῳ μετὰ τὴν Σόλωνος ἀρχὴν οὐ κατέστησαν ἄρχοντα διὰ τὴν στάσιν, καὶ πάλιν ἔτει πέμπτῳ ⟨διὰ⟩ τὴν αὐτὴν αἰτίαν ἀναρχίαν ἐποίησαν. 2 μετὰ δὲ ταῦτα [[διὰ τῶν αὐτῶν χρόνων]][2] Δ[α]μα[σίας α]ἱρ[ε]θεὶς ἄρχων ἔτη δύο καὶ δύο μῆνας ἦρξεν, ἕως ἐξηλάθη βίᾳ τῆς ἀρχῆς. Auszugehen ist hiernach, um das J. des Damasias zu datiren, vom Archontenjahr des

---

[1] Durch den Zusatz δευτέρου oder ὑστέρου ohne Artikel hinter τοῦ δεῖνος ἄρχοντος wird der archon suffectus bezeichnet; CIA. IV 2, 299 c [ἐπὶ Νικίου ἄρ]χοντος ὑ[στέ]ρου, II 299 ἐπὶ Νικίου ἄρχοντος ὑστέ[ρου], II Add. 299 b [ἐπὶ Ἀπολλ]οδώρου ἄρχοντος δευτέ[ρου]; vgl. A. Wilhelm b. Pauly-Wissowa RE² I 2847, 68.

[2] Vgl. G. Kaibel, Stil u. Text der πολιτ. Ἀθην. 153.

Solon. Dies lässt sich bestimmen aus Ἀθπ. XIV 1 κατέσχε (nämlich Πεισίστρατος) τὴν ἀκρόπολιν ἔτει δευτέρῳ[1] καὶ τριακοστῷ μετὰ τὴν τῶν νόμων θέσιν, ἐπὶ Κ[ω]μέου ἄρχοντος. Das Archontat des Komeas fällt nach M. P. ep. 40 ins J. 560 (297 + 263). An 560, und nicht an 561/0, für den Archon Komeas ist festzuhalten; denn es ist, wie Pomtow in dieser Ztschr. LI 572 richtig bemerkt, nicht einzusehen, weshalb man, während die Daten der vorhergehenden und der folgenden Epochen des M. P. von 263 v. Chr. an rechnen, nun gerade bei Komeas von 264 an gezählt haben sollte (297 + 264 = 561). Allerdings hatte J. Töpffer, dem C. Wachsmuth Einleitung in das Studium d. alten Gesch. 508 sich anschliesst, behauptet, dass in der früheren Partie der Chronist bald nach dem Epochenjahr 264 bald nach 263 gezählt habe. Dies wird von Töpffer an den Epochen 32. 35. 38. 41. 49. 55 zu erweisen gesucht. Allein von Ep. 35. 41, die zu einander in Beziehung stehen, muss von Töpffer, quaest. Pisistr. 118. 147, zugegeben werden, dass beide Zählungen sowohl nach dem J. 264 als auch nach 263 möglich sind. Bei Ep. 32 stützt Töpffer Hermes XXXI 116. 117 die Zählung vom J. 264 (420 + 264 = 684/3) an auf Eusebios, während er doch ebenda p. 116, 1 selbst davor warnt, die Marmortafel aus Eusebios zu corrigiren; in dieser Ep. 32 ergibt sich schon für Böckh das J. 683/2 (vgl. Busolt a. a. O. II² 135, 3). Ueber Ep. 38 ist zu Anfang dieses Aufsatzes gehandelt worden. Für Ep. 49 (Archon Aristeides), wo Selden und Chandler zwischen [ΗΗΔ]ΔΠ und [ΗΗΔΔΠ]Ι schwanken (vgl. Böckh CIG. II p. 298), räumt Töpffer quaest. Pisistr. 147 selbst ein, dass bei der fragmentarischen Ueberlieferung der Zahl dies Datum für die Bestimmung des Epochenjahres nicht in Betracht kommen kann. Es bleibt somit blos Ep. 55 (Archon Chares) übrig; hier hätten wir allerdings die Rechnung nach dem J. 264 (208 + 264 = 472), denn nach Diod. XI 53. Dionys. Hal. antiq. Rom. IX 37 gehört der Archon Chares Ol. 77, 1 = 472/1 v. Chr. an. Dies ist aber auch das einzige sichere Datum, das für die von Töpffer verfochtene Theorie spricht. Dagegen haben wir, wie bei Böckh CIG. II p. 305. 306 dargethan ist, in Ep. 37. 45. 48. 51. 52. 53. 57. 59. 65. 66 zweifellos die Zählung nach dem Epochenjahr 263; bei den

[1] So ist nach H. Pomtows Darlegungen in dieser Ztschr. LI 568. 570, 1 mit dem überlieferten Text zu lesen, nicht nach A. Bauer ἔτει δ' καὶ τριακοστῷ.

Epochen 58. 62. 63 stimmt weder die Zählung vom J. 264 noch vom J. 263, sie werden demnach für unsere Zwecke ausscheiden müssen (vgl. Dopp a. a. O. 59). Die Datirung vom J. 264 lässt sich mit Sicherheit erst vom Ep. 67 an (Archon Aristokrates 398/7) erweisen. Gegenüber der Fülle von sicheren Anhaltspunkten für die Datirung vom J. 263 bis zur Ep. 66 (Archon Laches 400/399 v. Chr.), wird das eine Jahr des Archon Chares in Ep. 55 nicht ins Gewicht fallen können; wir werden annehmen müssen, dass in dieser Ep. ein Irrthum des Chronisten vorliegt, dass also hier nicht die Zahl 208, sondern 209 die richtige ist (209 + 263 = 472. Dopp a. a. O. 59). — Haben wir so nach dem M. P. das J. 560/59 für Komeas wahrscheinlich gemacht, so lässt sich auch die historische Ueberlieferung mit dieser Ansetzung meines Erachtens durchaus vereinigen. Folgende drei Daten sind ins Auge zu fassen: 1) Peisistratos kommt zur Herrschaft im J. des Komeas, also 560/59 und zwar im Frühjahr 559, Busolt II² 313. vgl. Pomtow a. a. O. 576. 2) Peisistratos stirbt 528/7 (wie ich meine, Ende dieses Archontenjahres), Aristot. Ἀθπ. XVII 1; vgl. Busolt a. a. O. 3) Hippias wird vertrieben Anfang (Frühjahr) 510, Töpffer quaest. Pisistr. 139. Ueber die Jahre der Peisistratiden wird uns nun von Aristoteles an 3 Stellen berichtet. 1) Ἀθπ. XVII 1 Πεισίστρατος ἀπέθανε νοσήσας ἐπὶ Φιλόνεω ἄρχοντος, ἀφ' οὗ μὲν κατέστη τὸ πρῶτον τύραννος ἔτη τριάκοντα καὶ τρία βιώσας, ἃ δ' ἐν τῇ ἀρχῇ διέμεινεν ἐνὸς δέοντα εἴκοσι. 2) Ἀθπ. XIX 6 (οἱ Πεισιστρατίδαι) παρέδωκαν τὴν ἀκρόπολιν τοῖς Ἀθηναίοις ἐπὶ Ἁρπακτίδου ἄρχοντος κατασχόντες τὴν τυραννίδα μετὰ τὴν τοῦ πατρὸς τελευτὴν ἔτη μάλιστα ἑπτακαίδεκα, τὰ δὲ σύμπαντα σὺν οἷς ὁ πατὴρ ἦρξεν ἐνὸς δεῖν πεντήκοντα. 3) Polit. V 12 p. 1315 b 30 δὶς ἔφυγε Πεισίστρατος τυραννῶν, ὥστ' ἐν ἔτεσιν τριάκοντα καὶ τρισὶν ἑπτακαίδεκα ἔτη τούτων ἐτυράννευσεν, ὀκτωκαίδεκα δὲ οἱ παῖδες, ὥστε τὰ πάντα ἐγένετο ἔτη τριάκοντα καὶ πέντε. Vergleicht man die Darstellung des Aristot. in der Ἀθπ. XVII 1 und in der Politik, so finden wir in beiden die 33 Jahre für die Zeit von Peisistratos I. Tyrannis bis zu seinem Tode. In beiden Darstellungen ist offenbar der terminus ad quem mitgerechnet worden[1]; dann beträgt in der That die Zahl der Jahre von Früh-

[1] Beispiele für diese Art der Zählung bei Cardinalzahlen finden sich vielfach. Von Sokrates geb. Thargelion 468, † Thargelion 399 heisst

jahr 559 bis Frühjahr 527 33[1]. Während in der Politik und ᾽Αθπ. XVII 1 die inclusive Zählung beobachtet ist, finden wir ᾽Αθπ. XIX 6 die exclusive Zählung, oder mit anderen Worten, es wird hier nach Kalenderjahren gerechnet. An letztgenannter Stelle finden sich 2 Daten. Erstlich betrug die gesammte Peisistratidenzeit 49 Jahre — eine Zahl, die auch durch Schol. Aristoph. Vesp. 502, wo τεσσαράκοντα καὶ ἐννέα für das überlieferte ἕν zu schreiben ist, gesichert ist; die Zahl 49 erhält man nun genau als Differenz zwischen Frühjahr 559 und Anfang des J. 510. Andrerseits belief sich nach ᾽Αθπ. XIX 6 die Zeit der Herrschaft der Söhne des Peisistratos nach des Vaters Tode auf ἔτη μάλιστα ἑπτακαίδεκα = annähernd 17 Jahre, das ist der Zeitraum von Frühsommer 527 bis Anfang 510[2]. Dass aber — im Gegensatz zu der inclusiven Zählungsweise bei besagten 33 J. in ᾽Αθπ. XVII 1 — in ᾽Αθπ. XIX 6 unter den 49 bezw. 17 Jahren Kalenderjahre zu verstehen sind, geht daraus hervor, dass sich aus ᾽Αθπ. XIX nur 32 Jahre (d. h. Kalenderjahre) für die Tyranniszeit des Peisistratos ergeben, nämlich 49 J. ge-

---

es γεγονὼς ἐτῶν ἑβδομήκοντα, Apollodor b. Laert. D. II 44; von Epikuros geb. Anfang 341, † Anfang 270 heisst es ἔτη βιώσας δύο πρὸς τοῖς ἑβδομήκοντα Apollod. b. Laert. D. X 14. Cic. de fato 19. Vgl. Usener Epicurea p. 367. 405; von Aristoteles geb. 384/3 † 322/1 τελευτήσας ἐτῶν τριῶν που καὶ ἑξήκοντα Apollod. bei L. D. V 9. 10. Vgl. Dopp a. a. O. 53. Weitere Beispiele Vit. X or. 845 d (Δημοσθένης) ἑπτὰ καὶ τριάκοντα ἔτη γεγονώς, λογιζομένοις ἀπὸ Δεξιθέου (385/4) εἰς Καλλίμαχον (349/8); Vit. X or. 839 d ἀρξάμενος δ᾽ (᾽Ισοκράτης) ἀπὸ Λυσιστράτου (369/8) διδάσκειν ἄχρι Σωσιγένους (342/1) ἐν ἔτεσιν εἰκοσιοκτὼ τῆς διδασκαλίας . . . .

[1] Die einzelnen Daten innerhalb dieser 33 Jahre, die in der Politik und ᾽Αθπ. nicht übereinstimmend gegeben werden, können für die Berechnung des Anfangsjahres der Herrschaft des Peisistratos uns völlig gleichgültig sein. Eine Erklärung dafür, dass nach der Politik Peisistratos 17 J., nach ᾽Αθπ. XVII 1 dagegen 19 J. Herrscher war, sucht Busolt II² 318 Anm. Z. 14 darin, dass Aristot. in der Politik die beiden Archontenjahre, in denen Peisistr. vertrieben wurde, zu der Zeit der Verbannung rechnete, in der ᾽Αθπ. dagegen bei der Regierungszeit mitrechnete; vgl. v. Wilamowitz a. a. O. I 21 ff.

[2] Wenn nach der Politik die Herrschaft der Söhne des Peisistratos 18 Jahre währte, so findet das dadurch seine Erklärung, dass das Archontenjahr 528/7 bei dieser Zählweise mit eingerechnet war; 528/7 war das erste, 511/10 das 18. J. des Hippias; vgl. Busolt a. a. O. II² 313 Anm. Z. 26 ff.

sammte Peisistratidenzeit weniger 17 J. Herrschaft der Söhne = 32 Jahre. Der Widerspruch zwischen cap. XVII mit seinen 33 nnd cap. XIX mit seinen 32 Peisistratosjahren findet somit seine Lösung durch den Nachweis, dass Aristoteles sich an den beiden Stellen einer verschiedenen Zählweise bedient hat[1].

War nun also Komeas im J. 560/59 Archon, so ist ἔτος δεύτερον καὶ τριακοστόν von 560/59 rückwärts gerechnet, in welchem Solon nach Ἀθπ. XIV 1 Archon war, das J. 591/90. Auf A. Abr. 1426 = Ol. 47, 2 = 591/90 v. Chr. wird das Archontat des Solon auch von Euseb. vers. Armen. II 92 (Schöne) angesetzt. Wir kommen nunmehr, um von 591/90 aus das Jahr des Damasias zu bestimmen, zu der oben (p. 170) ausgeschriebenen Stelle Ἀθπ. XIII 1 zurück. Im fünften Jahr nach Solon war ἀναρχία, das ist nach der stets in der Ἀθπ. bei den Ordinalzahlen beobachteten inclusiven Zählung das J. 587/6; ebenso war ἀναρχία im fünften J. von 587/6 an gerechnet, also im J. 583/2; darauf wurde — in Uebereinstimmung mit unseren Ausführungen oben — im J. 582/1 Damasias Archon, in welcher Stellung er durch Usurpation auch während des J. 581/0 und während der beiden ersten Monate von 580/79 verblieb. — Schwierigkeiten scheint noch zu bereiten der Anfang von Ἀθπ. XIII 1 Σόλωνος δ' ἀποδημήσαντος ἔτι τῆς πόλεως τεταραγμένης, ἐπὶ μὲν ἔτη τέτταρα διῆγον ἐν ἡσυχίᾳ. τῷ δὲ πέμπτῳ μετὰ τὴν Σόλωνος ἀρχὴν οὐ κατέστησαν ἄρχοντα διὰ τὴν στάσιν· vgl. v. Wilamowitz a. a. O. I 15. Busolt II² 298, 5. Die hier erwähnten 4 Jahre wird man beziehen müssen auf die Zeit, seitdem Solon zum διαλλακτὴς καὶ ἄρχων in Athen erwählt war, also auf das Archontenjahr des Solon und die drei darauffolgenden Jahre (591/0, 590/89, 589/8, 588/7); denn erst seit Antritt des Archontats durch Solon war in Athen normaler Zustand = ἡσυχία, während vor Solon nach Ἀθπ. V 2 ἰσχυρὰ στάσις geherrscht hatte, ebenso wie ja auch im fünften Jahre nach Solon wegen der στάσις es keinen Archon gab[2]. Die Worte

---

[1] [Erst nach Einsendung des Manuscriptes in die Redaction werde ich durch Busolt Gr. Gesch. III 200 Anm. Z. 17 auf den Aufsatz von F. Hertlein, Zu den chronolog. Angaben in der Aristotelischen Ἀθπ. Neues Korrespondenz-Blatt für die gel. u. Realschulen Württembergs II (1895) p. 1 ff. aufmerksam. Hertlein kommt p. 4 ff. 8. 57 inbetreff der Angaben des Aristoteles über die Peisistratidenzeit in cap. XVII und XIX im Wesentlichen zu dem gleichen Ergebniss wie ich.]

[2] Vgl. Ἀθπ. XXII 6 die recapitulirenden Worte ἐπὶ μὲν οὖν ἔτη γ' (488/7, 487/6, 486/5) τοὺς τῶν τυράννων φίλους ὠστράκιζον . . . .

ἔτι τῆς πόλεως τεταραγμένης sind in diesem Zusammenhang zu verstehen von der Beunruhigung, welche die Neuerungen des Solon in der Bürgerschaft hervorgerufen hatte, Ἀθπ. XI 1. Zu übersetzen wäre demnach XIII 1: Nachdem Solon abgereist war während die Bürgerschaft sich noch in Aufregung befand, hatten die Athener 4 Jahre lang geordnete Zustände (gehabt).

War Solon im J. 591/0 Archon, so gehört Philombrotos, der nach Plut. Sol. 14 sein Vorgänger war, dem J. 592/1 an Fest steht für den Archon Simon das J. 590/89 als Pythienjahr = dem dritten J. von Ol. 47, Marm. Par. ep. 37. Pind. Pyth. hypoth. II 1, 298 Böckh; vgl. Busolt I² 697. Pomtow Philol. LIV 211. Dem J. 589/8 wird der Archon Eukrates zuzuweisen sein; denn nach Sosikrates bei Laert. Diog. I 101 kam Anacharsis in der 47. Olympiade ἐπὶ ἄρχοντος Εὐκράτους nach Athen; da nun Ol. 47, 1 = 592/1 Philombrotos, Ol. 47, 2 = 591/0 Solon, Ol. 47, 3 = 590/89 Simon Archonten waren, so bleibt für Eukrates nur Ol. 47, 4 = 589/8 übrig[1]. In das folgende J. Ol. 48, 1 = 588/7 fällt das Archontat des Philippos Clem. Alex. I 127. Syncell. I 429, 16 Ddf.; vgl. Euseb. II 92 Schöne. Dropides, der nach Philostrat. vit. soph. I 16, 2 μετὰ Σόλωνα Ἀθηναίοις ἦρξεν, wird 586 oder bald darauf Archon gewesen sein; der Wortlaut bei Philostratos berechtigt uns durchaus nicht, Dropides als unmittelbaren Nachfolger des Solon anzusehen[2].

Nach dem Vorstehenden hätten wir eine fortlaufende Archontenliste von 592/1 bis 587/6: 592/1 Philombrotos, 591/0 Solon, 590/89 Simon, 589/8 Eukrates, 588/7 Philippos, 587/6 ἀναρχία.

II. Urios.

Der Archon Οὔριος CIA. IV 2, 345, den Köhler in die erste Hälfte des 3. Jhdts. setzt, lässt sich genauer bestimmen mit Hülfe

---

μετὰ δὲ ταῦτα τῷ τετάρτῳ ἔτει (485/4) καὶ τῶν ἄλλων εἴ τις δοκοίη μείζων εἶναι μεθίσταντο.

[1] Bei Laert. Diog. unter κατὰ τὴν τεσσαρακοστὴν ἑβδόμην Ὀλυμπιάδα das erste Jahr der 47. Olympiade zu verstehen, sind wir keineswegs gezwungen; vgl. Dopp. a. a. O. 54.

[2] Vgl. v. Wilamowitz a. a. O. I 7 Anm. 9, wo auf Schol. Aristoph. Fried. 347 hingewiesen ist; hier erscheint unter den verschiedenen Trägern des Namens Phormion als πέμπτος ein ἀρχαῖος Ἀθηναῖος, μετὰ Σόλωνα ἄρξας. Εὔπολις ἐν Δήμοις. Vgl. Meineke FCG. II 479. frg. XL. v. Wilamowitz I 179 Anm. 84.

von Philodemos πραγματ. Vol. Hercul.[2] I 129 = Usener Epicurea 134, 1. Hier ist uns ein Fragment eines Briefes des Epikuros überliefert ἐπὶ δ' Ἰσαίου καὶ γέγραφεν' . . . . νεν . . . . . ισ . . . [ἐπὶ] δ' Οὐ[ρ]ίου. Dass so bei deutlicher Ueberlieferung der Buchstaben ΔΟΥ · ΙΟΥ zu schreiben ist (vgl. Gomperz Herm. V 395), und nicht, wie Unger (Philol. XXXVIII 465) und Usener vorschlagen, [ἐπὶ] δ' Εὐ[θ]ίου, ist nach dem Bekanntwerden obiger Inschrift nicht zweifelhaft. Da Isaios 286/5, Euthios 285/4 Archonten waren (vgl. Stschukareff Journal d. kais. russ. Ministeriums d. Volksaufklärung 1889 p. 185), die Jahre 282/1 und 281/0 andrerseits durch Menekles und Nikias von Otryne besetzt sind (Dittenberger SIG. 144[1]), wird Urios dem J. 284/3 oder 283/2 angehören. Zu bemerken wäre noch, dass der Name Οὔριος sonst auf attischen Inschriften nicht vorkommt.

III. Sosistratos.

Die Ansetzung dieses CIA. II 1295 = Dittenberger SIG. 418 erwähnten Archonten (vgl. Pauly-Wissowa RE[2] II 593, 7) hängt ab von der Zeitbestimmung des in genannter Inschrift vorkommenden ἀγωνοθέτης Θεοφάνης Διοσκουρίδου Εὐωνυμεύ[ς], dessen Name [Θεοφάνης] Δ[ι]ο[σκουρίδου Εὐωνυμεύς] offenbar auch CIA. II 1296 vorliegt. Derselbe wird ferner zusammen mit seinem Sohne Dioskurides in der jüngst gefundenen Inschrift CIA. IV 2, Add. 1402 b (p. 308) genannt: Διοσκουρίδης Θεοφάνου Εὐω[νυμεὺς] τὸν πατέρα Θεοφάνην Διοσ[κουρίδου] Εὐωνυμέα ἀγωνοθετήσαντα Διο[νύσῳ] ἀνέθηκε. Περσαῖος καὶ Ἑόρτιος ἐποίησαν. Sein Sohn Διοσκουρίδης Θεοφάνου [Ἀ]θηναῖος endlich erscheint in einem oropischen Proxeniedekret aus der ersten Hälfte des 3. Jhdts., Ἐφημ. ἀρχαιολ. 1892, 45; denn dieser Zeit wird der hier sowie auch Inscr. gr. sept. I 336 vorkommende ἱερεὺς Ὀλύμπιχος zuzutheilen sein[1]. Gehört Dioskurides der Sohn 300—250 an, so wird die ἀκμή, d. h. das 33. Lebensjahr des Vaters, in das Ende des 4. oder in den Anfang des 3. Jhdts. zu setzen sein. Zu einer genaueren Datirung führt uns vielleicht

[1] Der Inscr. gr. sept. I 341 erwähnte ἱερεὺς Ὀλύμπιχος gehört nach Dittenberger dem Ende des 3. Jhdts. an und ist von Ὀλύμπιχος in 336 verschieden. Die Identificirung des Ἐφημ. ἀρχ. genannten mit dem IGS. I 336 scheint durch die im Nachstehenden an CIA. IV 2, 251 b geknüpften Bemerkungen geboten zu sein.

folgende Erwägung: In CIA. IV 2, 251 b wird unter den Epheben des J. 305/4 ein — — — ος Διοσκουρίδο[υ (I) Εὐ]ωνυμε[ύς] genannt, dessen ἀκμή etwa 15 Jahre später, also ins J. 290 v. Chr. fällt. Für den Bruder dieses — — — ος halte ich den Θεοφάνης Εὐωνυμεύς CIA. II 1295. 1296. IV 2, add. 1402 b, so dass wir folgendes Stemma hätten:

Διοσκουρίδης (I)
|
Θεοφάνης — — — ος ἀκμή c. 290
|
Διοσκουρίδης (II) c. 257.

Gehört somit die ἀκμή des Θεοφάνης ebenfalls etwa dem J. 290 an, so wird der Archon Sosistratos um dieselbe Zeit oder nicht sehr viel später anzusetzen sein[1].

IV. Pheidostratos.

Der CIA. II 1199 genannte Archon Pheidostratos konnte bisher nicht bestimmt werden (vgl. Pauly-Wissowa RE² 593, 7), da die Inschrift nur aus einer Abschrift Schubrings bekannt ist. In dieser Inschrift wird nun ein Δεινίας Κηφ[ισο]δότου Βουτάδης θεσμοθετήσας erwähnt. Der Grossvater dieses als Vater des Deinias genannten Kephisodotos scheint zu sein Κηφισόδο-[τος — — —] Βου[τάδης] in einem Prytanenkatalog um 350 v. Chr., CIA. IV 2, 868 b. Des Thesmotheten Deinias ἀκμή ist also 3 Generationen später als die des Prytanen Kephisodotos anzusetzen, d. h. um 250 v. Chr., in welche Zeit denn auch der Archon Pheidostratos gehören würde. Die in Schubrings Abschrift gegebenen Schriftzüge von CIA. II 1199 lassen sich mit dieser Datirung durchaus vereinigen.

V. Andreas.

Der Zeit um 140 v. Chr., in welcher nach der Archontenliste bei Homolle Bull. hell. XVII (1893) 164 eine Anzahl von Jahren

[1] Nachträglich macht mich Pomtow darauf aufmerksam, dass schon Reisch, de musicis Graecorum certaminibus (1885) p. 85, 1. 96 den Archon Sosistratos der von mir angenommenen Zeit zuweist; denn mit Recht wird von Reisch der CIA. II 1296 vorkommende αὐλητὴς Σωκράτης Ῥόδιος mit dem αὐλητὴς Σωκράτης Σωχάριδος Ῥόδιος in der delphischen Soterienliste Wescher-Foucart inscr. de Delphes 4, 14 identificirt. Die Soterienliste gehört nach Pomtow Neue Jhb. 1894 p. 501 ff. 506 etwa dem J. 270 an.

von keinem Archonten besetzt sind, wird der im Katalog CIA. II 1043 erwähnte Archon Andreas angehören. In II 1043 nämlich erscheint ein Εὐκτήμων Βα[τῆθεν], offenbar derselbe wie Εὐκτήμων Καλλίου Αἰγ[εῖδος φ]υλῆς, der nach CIA. II 445 zwischen 165—157 v. Chr. (ἄρχων Ἀνθεστήριος; vgl. CIA. II 975) bei den Theseien im Ringkampf der παῖδες δευτέρας ἡλικίας siegt. Man wird demnach die ἀκμή des Euktemon um 140 v. Chr. ansetzen müssen. Dem entspricht, dass Hermes XXVIII 620 in einer delphischen Inschrift des Euktemon Sohn Kallias (Καλλίας Εὐκτήμον[ος]; vgl. das Stemma dieser Familie unter CIA. II 445) als πυθαϊστὴς ἐξ Εὐπατριδῶν während der Ennaeteris 102—95 v. Chr. fungirt; Pomtow Philol. LIV 593. Das Archontat des Andreas etwa dem J. 140 v. Chr. zuzuweisen, wird auch durch die Schriftzüge von II 1043 empfohlen. Da dieser Andreas der einzige politisch hervorragende Träger des Namens um die Mitte des 2. Jhdts. ist, möchte ich mit ihm identisch halten denjenigen Andreas, welcher als dritter Münzbeamter in der Serie Νικογένης-Καλλίμαχος (Beulé les monnaies d'Athènes p. 348) und als erster Münzbeamter in der Serie Ἀνδρέας-Χαριναύτης (Beulé p. 202. Head Catalogue of greek coins. Attica-Megaris-Aegina. 1888 p. 35) vorkommt. Das Münzamt des Andreas wird etwa in dieselbe Zeit fallen wie das Archontat; Head Historia numorum p. 322 nr. 2. p. 323 nr. 16 weist die genannten Serien der Zeit nach 146 zu.

VI. Herodes.

Nach Diod. I 4 gehört der Archon Herodes der Ol. 180, 1 = 60/59 v. Chr. an. Dieser Herodes wird erwähnt in einer Weihinschrift CIA. III 104 und in dem Archontenkatalog CIA. III 1015; an letztgenannter Stelle geht dem Herodes der Archon Theophemos voraus, welcher nach Kastor bei Euseb. I p. 295, 33 Schöne (vgl. ebenda p. 183, 8) im J. des römischen Consuls Marcus Valerius Messalla et Marcus Piso = 61 v. Chr. im Amte war. Die oben erwähnte Datirung des Herodes bei Diodor findet also durch die des Archon Theophemos bei Kastor ihre Bestätigung. Demnach verschiebt sich, wie schon Wachsmuth Einleitg. in d. Stud. d. alten Gesch. 139, 2 bemerkt, die Datirung in CIA. III 1015 um ein Jahr nach unten. Es gehört also der CIA. III 1015 vor Theophemos erwähnte Archon [Ἀρι]σταῖος, der auch CIA. II 958 vorkommt, dem J. 62/1 an, die CIA. III 1015

nach Herodes genannten Archonten Λεύκιος dem J. 59/8, Καλλι[φῶ]ν dem J. 58/7, Διοκλῆς (= Διοκλῆς Διοκλέους CIA. II 630) dem J. 57/6, Κόϊντος dem J. 56/5, Ἄριστος dem J. 55/4, Ζήν[ων?] dem J. 54/3.

VII. Apolexis. Lysandros. Lysandros Sohn des Apolexis.

Der Archon Λύσανδρος Ἀπολήξιδος[1] um 40 vor Chr., CIA. II Add. 489 b 2 gehört einer Familie an, die sich weiter nach oben verfolgen lässt. Dieses Λύσανδρος (III) Ἀπολήξιδος Vater ist der als Ephebe in den letzten Jahren des 2. Jhdts. (103 v. Chr. Homolle) erwähnte Ἀπόληξις [Λυσά]νδρου (I) Πειραιεύς, CIA II 465, 96. Derselbe Apolexis ist Anfang des 1. Jhdts. mit seinem Bruder Λύσανδρος (II) Münzbeamter in der Serie Ἀπόληξις-Λύσανδρος (Beulé p. 214. Head Catalogue p. 37 nr. LXXVI). Auch der Archon Apolexis, CIA. II 479. 487, von Köhler in die erste Hälfte des 1. Jhdts. v. Chr. gesetzt, wird mit unserem Ἀπόληξις Πειραιεύς gleich sein. Der Name Ἀπόληξις kommt nämlich im 1. Jhdt. nur in zwei vornehmen attischen Familien vor, in der erwähnten der Πειραιεῖς und einer anderen dem Demos Οἶον angehörigen. Aus letzterer kennen wir [Ἀπό]λη[ξ]ις Ἀριστοτέλου ἐξ Οἴου CIA. II 1047, 44, [— σ]τρατος Ἀπο[λήξ]ιδος ἐξ Οἴου II 1047, 45, [Ἀπ]όληξις Φιλοκράτου ἐξ Οἴου II 1049 A 5, [Ἀ]πόληξις Ἀπελλικῶ[ντος] ἐξ Οἴου II 1049 A 4, ferner den Archon Ἀπόληξις ἐξ Οἴου um Christi Geburt, CIA. III 87. 106. 646. Da diesem Archon — offenbar zur Unterscheidung von einem früheren gleichnamigen — das Demotikon ἐξ Οἴου beigefügt ist, wird der CIA. II 479. 487 erwähnte Archon Apolexis nur der Ἀπόληξις Πειραιεύς sein können. — Welcher Familie der wenige Jahre vor Λύσανδρος (III) Ἀπολήξιδος um 44 v. Chr. (Homolle Bull. hell. XVII 166 ff. 179)

---

[1] In der von v. Schöffer bei Pauly-Wissowa RE² II 592 zusammengestellten Archontenliste ist Λύσανδρος Ἀπολήξιδος nicht erwähnt. Der v. Schöffer'schen Liste sind ferner hinzuzufügen Φιλῖνος CIA. IV 2, Add. 619 c, Φωκίων IV 2, 463 c, Θεόξενος IV 2, 626 c. — RE² II 585, 66 heisst der Archon für 450/49 nach Kirchhoff CIA. IV 1, 22 a (p. 7) Eythynos (nicht Euthydemos), dagegen heisst RE² 586, 49 der Archon für 431/0 nach Diod. XII 38. Athen. V 217 a Euthydemos (nicht Eythynos); vgl. CIA. IV 1, 179 A (p. 159). RE² II 590, 17 lautet der Name des Archonten Thrasyphon.

als Archon genannte Λύσανδρος (CIA. II Add. 489 b 10. III 1014) angehört, ist nicht bestimmt zu sagen. Doch da sonstige Träger des Namens Λύσανδρος Mitte des 1. Jhdts. nicht bekannt sind, ist es nicht unwahrscheinlich, dass ein gleichnamiger Sohn des oben erwähnten zweiten Münzbeamten Λύσανδρος (II), also ein Vetter des Λύσανδρος (III) Ἀπολήξιδος, kurz vor diesem Archon gewesen ist.

VIII. Architimos.

In dieselbe Zeit wie der Archon Λύσανδρος Ἀπολήξιδος gehört der Archon Architimos. Als Archon kennen wir Architimos lediglich aus einer delphischen Inschrift, Philol. LIV 221. Sein Jahr ist durch das des delphischen Archon Ἀντιγένης ὁ Ἀρχία fixirt, welcher nach Pomtow Philol. LIV 224 im J. 34 oder 30 v. Chr. (Pythienjahre) Archon gewesen sein kann[1]. Der-

[1] [Auch in dem soeben zur Ausgabe gelangten Heft Bull. hell. XX 709 findet sich eine delphische Inschrift ἐπὶ ἄρχοντος ἐν Δελφοῖς Ἀντιγένου, Ἀθήνησι δὲ Ἀρχιτίμου. Hier erscheint als ἱερεὺς Ἀπόλλωνος Εὐκλῆς Ἡρώδου Μαραθώνιος. Derselbe [Ε]ὐκλῆς Μαραθώνιος, [ἱ]ερεὺς Ἀπόλλωνος wird in einer delphischen Inschrift (Pomtow Rh. M. XLIX 591 Anm. 2. Vgl. Philol. LIV 223) unter dem attischen Archon Euthydomos erwähnt, welcher nach Köhler CIA. IV 2, 630 b um 34 v. Chr. anzusetzen ist. Nun gehört nach genannter delphischer Inschrift (Rh. M. XLIX 591) Euthydomos in ein Pythienjahr. Weisen wir ihm das J. 38/7 zu, so lassen sich die folgenden Jahre mit Hülfe von CIA. IV 2, 630 b und II 482 bestimmen. Danach folgen auf Euthydomos die Archonten Νίκανδρος (also 37/6), Διοκλῆς Μελιτεύς (36/5), Μένανδρος (35/4), Καλλικρατίδης (34/3), Θεοπείθης (33/2). Hierzu stimmt, dass nach Köhlers Bemerkung zu CIA. II 482 Μένανδρος und Καλλικρατίδης in die Zeit zwischen 39—32 gehören. Würden wir dem Euthydomos erst das Pythienjahr 34 geben, so bekämen wir für Μένανδρος und Καλλικρατίδης die Jahre 31 und 30, was nach Köhler zu CIA. II 482 nicht angeht. Andrerseits dürfen wir nicht das Archontenjahr des Euthydomos weiter heraufrücken und ihm, was ja die Fassung von CIA. IV 2, 630 b zuliesse, das J. 42 zuweisen — ein J., das übrigens nach Homolle Bull. hell. XVII 179 durch ἄρχων Δημήτριος (CIA. III 1014 col. III) besetzt ist; denn der unter Euthydomos genannte ἱερεὺς Εὐκλῆς Ἡρώδου Μαραθώνιος kommt als στρατηγὸς ἐπὶ τοὺς ὁπλίτας unter ἄρχων Νικίας noch zwischen 12—1 v. Chr. (CIA. III 65) vor. — Da demnach das Pythienjahr 38 durch Euthydomos, das J. 34 schon durch Kallikratides besetzt ist, dürfte Architimos dem J. 30 angehören.]

selbe Architimos, der durch attische Inschriften nicht bezeugt ist, kommt auf zwei attischen Münzserien vor, beide Mal als erster Beamter, und zwar ein Mal im Verein mit Δημήτρι(ος) (Beizeichen: Isis; Beulé p. 225. Head Catalogue p. 40 nr. LXXVII), das andere Mal im Verein mit Παμμένης (Beizeichen: Thyrsos. Beulé p. 228. Head Cat. 40 nr. LXXVIII). Da diese Serien ihrem Stil nach kurz vor die Kaiserzeit gehören, werden wir den Münzbeamten Architimos unbedenklich mit dem gleichnamigen Archon identificiren können.

Berlin. Joh. E. Kirchner.